## Wo Jung und Alt und Puppen tanzen

Im Mehrgenerationenhaus gibt es Programm und Ansprache für jedes Alter

Am Samstag war Tag der offenen Tür im Mehrgenerationenhaus in der Ursulinenstraße. Hier gibt es nicht nur Werkstatt, Spielzimmer und Café. Neuerdings hat auch ein Puppentheater Einzug gehalten.

Von SZ-Mitarbeiter Patrick Cordier

Saarbrücken. Die Mädchen des Tanzensembles "Russisches Haus" begeisterten die Zuschauer mit verschiedensten Tänzen, Chansonkünstlerin Margret Gampper zauberte Wiener Kaffeehaus-Atmosphäre, und der "Saar-Afrikaner" Max Bousso animierte zum rhythmischen Klatschen und Mitsingen.

Das waren nur drei von zahlreichen Programmpunkten beim Tag der offenen Tür im Mehrgenerationenhaus in der Saarbrücker Ursulinenstraße am Samstag. "Wichtig ist, dass wir Angebote machen, bei denen sich die Menschen wohlfühlen", sagte Hans Joachim Müller, Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) "pro-Ehrenamt" und Mitinitiator des Mehrgenerationenhauses, "und das nicht nur am Tag der offenen Tür."

Am 1. Januar 2008 waren die Räume im Haus des Deutschen Roten Kreuzes eröffnet worden. Es sollte ein Treffpunkt entstehen für alle Generationen - Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen. Mittlerweile nutzen 25 verschiedene Gruppen das Haus. "Im Keller gibt es eine Werkstatt für Elektroarbeiten oder Fahrräder, im Erdgeschoss befindet sich unser barrierefrei erreichbarer Gemeinschaftssaal", führte Müller durch das Haus. "Im zweiten



Kaffee und Gespräch: Dieter Vielbert, Peter Jädtke, Ingried Platte und Andrea Dellwo am Kaffeetisch im Mehrgenerationenhaus.

Stock gibt es einen Seminarraum, und unter dem Dach ist ein Spielzimmer für Kinder."

Das Pilotprojekt Mehrgenerationenhaus wird vom Europäischen Sozialfonds für Deutschland gefördert, darum verlangt die LAG von den Nutzern keinerlei Miete. So hat ein Puppentheater mit eigenem Puppenbau ebenso im Mehrgenerationenhaus eine Heimat gefunden wie die Kinderbetreuungsbörse, der Verband allein erziehender Mütter und Väter oder die Seniorensicherheitsberater.

Am Samstag gehörte die Mi-

nisterin für Bildung, Familie, Frauen und Kultur, Annegret Kramp-Karrenbauer, ebenso zu den Gästen wie die Landtagsabgeordnete Heidrun Möller und einige Mitglieder des Saarbrücker Stadtrates.

Der Tag der offenen Tür lockte fast mehr Besucher von außerhalb in die Ursulinenstraße, als Nachbarn aus dem Viertel. "Es kommen zwar auch mal Menschen aus St. Johann zum Mittagstisch oder auf eine Tasse Kaffee", erklärte Hans Joachim Müller, "doch unser Angebot wird in der Bevölkerung noch nicht richtig angenom-

men. Aber wir werden daran beharrlich weiterarbeiten."

Hoffnung auf größere Fortschritte bezieht Müller aus den bald beginnenden Arbeiten im ehemaligen Stadtbad. Dort soll der nächste Schritt des Mehrgenerationenhauses vollzogen werden: Aus der Begegnungsstätte soll ein gemeinsames Wohnprojekt entstehen. Hans Joachim Müller meint: "Wir hoffen, bis 2011 einziehen zu können."

## Im Internet:

www.mehrgenerationen haeuser.de